

Bernburger Kurier

GUTEN MORGEN

**SUSANNE
SCHLAIKIER**
geht das
Papier aus.

Karsten (li.) und Tom Elter messen den Abstand zwischen dem parkenden Auto und dem Bordstein. Im Notfall wird es für das Feuerwehrauto eng. FOTOS: E. PÜLICHER

In der Breite wird's eng

SICHERHEIT Feuerwehrleute kommen mit ihren Fahrzeugen gleich an mehreren Stellen in Alsleben kaum durch. Auch anderswo kennt man diese Probleme.

VON SUSANNE SCHLAIKIER

ALSLEBEN/BERNBURG/KÖNNERN/MZ

- Karsten Elter nimmt es ganz genau: Exakt 2,70 Meter sind es zwischen dem parkenden Auto und dem Bordstein in der Karlstraße in Alsleben. Damit passt das Einsatzfahrzeug der Feuerwehr zwar gerade so hindurch, ist aber im Notfall für die Kameraden eine echte Herausforderung. Und es ist kein Einzelfall: Wenn die Feuerwehr in Alsleben zu Einsätzen ausrücken muss, kann es passieren, dass die Fahrzeuge nicht oder nur schlecht durch die Straßen kommen. „Die Durchfahrtsbreite ist oft nicht gewährleistet“, sagte Wehrleiter Karsten Elter in der jüngsten Sitzung des Stadtrates. Auch starker Baumbewuchs schränke die Durchfahrtsbreite und -höhe an mehreren Stellen ein. Es sei dann schwierig durchzukommen, ohne die Fahrzeuge zu beschädigen „beziehungsweise die Aufgabe so zu erfüllen, wie es erforderlich ist“, meinte Elter. Problematisch ist das beispielsweise im Rosenthal und in der Karlstraße, in der Gartenstraße und in der Breite sowie am Mühlberg, wo besonders der strake Bewuchs von Sträuchern die Einsatzkräfte behindert.

Die Probleme treffen besonders auf das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug zu, das 13 Tonnen wiegt und entsprechend groß ist. Im kommenden Jahr soll



Karsten Elter (li.) und Karsten Höppner kommen am Auto gerade so vorbei.

„Die Durchfahrtsbreite ist oft nicht gewährleistet.“

Karsten Elter
Wehrleiter in Alsleben

noch ein weiteres, 18 Tonnen schweres Fahrzeug hinzu kommen. Karsten Elter bat deshalb die Verwaltung von Saale-Wipper darum, einmal mit dem Ordnungsamt einen Vor-Ort-Termin zu vereinbaren, um die Engpässe zu zeigen. Alsleben steht aber nicht allein mit diesem Problem

da. Wie Tilo Timplan, Bernburgs neuer Stadtwehrleiter, berichtet, gibt es auch in der Kreisstadt mehrere Stellen, an denen es für die Feuerwehrautos immer wieder eng wird. So fallen ihm gleich mehrere Bereiche in der Innenstadt ein: Etwa in der Wolfgang- oder Leauer Straße. Ebenso in der Johann- Rust-, Leopold-, Christian- und Blumenstraße. Es würde dort oft bis in die Kreuzungsbereiche hinein geparkt, so dass die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr kaum Möglichkeiten haben, herumzukommen. Auch im Bereich Stauffenbergstraße, Albert-Schweitzer-Ring und Martin-Niemöller-Straße haben die Retter schon schlechte Erfahrungen gemacht. Dort stünden die Autos oft so ungünstig, dass die Feuerwehr wertvolle Zeit zum

Einsatzort verliert. Ebenso in der Ringgasse, am Saalweg und in der Bärstraße würden parkende Autos die Feuerwehr behindern. Weitere neuralgische Stellen gibt es in der Gartenstraße in der Altstadt sowie in der Richard-Rösicke-Straße in Roschwitz.

Besonders problematisch seien die engen Stellen für das Drehleiterfahrzeug, erzählt Timplan. „Dabei geht es um Sekunden. Und am Ende kann es um Menschenleben gehen“, macht er den Ernst der Lage deutlich. „Es ist durch die Feuerwehrfahrzeuge schon zu Beschädigungen an parkenden Autos gekommen“, sagt Timplan und appelliert an alle Autofahrer, die Kreuzungsbereiche auch nachts frei zu halten, denn es könne jederzeit zu einem Notfall kommen.

Ähnliche Erfahrungen hat auch Ortswehrleiter Torsten Gerbeth in Nienburg gemacht. Erst kürzlich habe man einen Unfall verursacht, weil ein Auto ungünstig parkte. Detlef Röthling, Wehrleiter in Könnern, kann sich derweil nicht an solche Fälle erinnern. „Wir haben damit weniger Probleme“, sagt er auf MZ-Nachfrage. Im Gegensatz etwa zu Alsleben, wo die Straßen im Innenstadtbereich ohnehin sehr eng seien, könnten die Kameraden in Könnern die Durchfahrtsstraßen mit den Einsatzfahrzeugen in der Regel ohne Behinderungen passieren.

MZ.de/bernburg

MZ Bernburg

mz_bernburg

Saalplatz 15,
06406 Bernburg

redaktion.bernburg
@mz.de

Redaktion
03471/652 02 10

Ihr MZ-ServicePunkt vor Ort
für Abo, Anzeigen, Briefe,
Tickets

Wochenspiegel & Super Sonntag
Saalplatz 12,
06406 Bernburg
Mo - Fr: 9 - 12 und 13 - 16 Uhr
Tel.: 03471/3 01 60